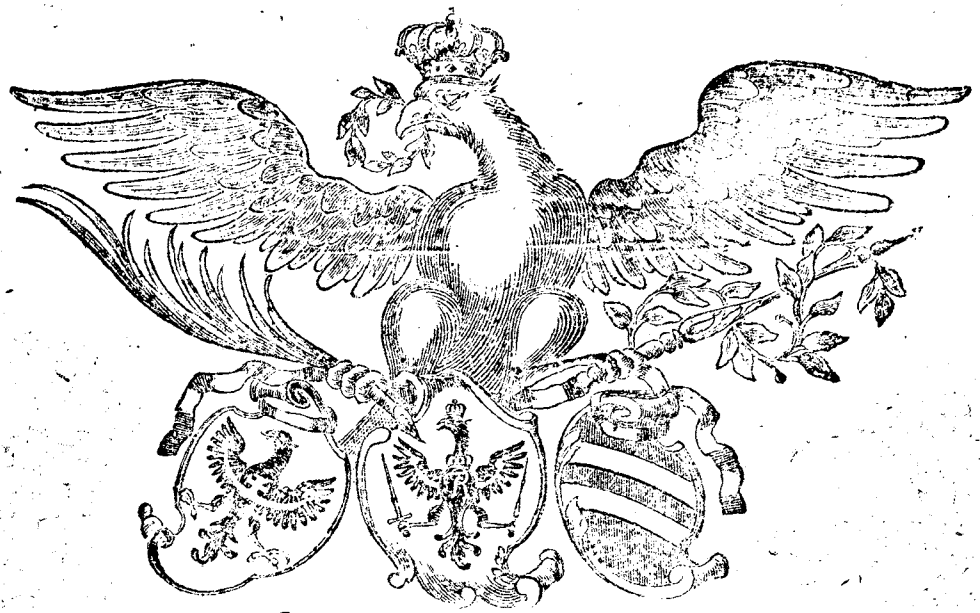

Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1777. Sonnabends den 5 Julius. No. 78.

Berlin, vom 28 Junii.

Bey dem Anspach-Bayreuthschen Dragoner-Regiment ist der Fähnrich Hr. v. Schmeling, zum Secondelieutenant; und der Fahnjunker Herr von Eckenstein, zum Fähnrich avanciret.

Seine Majestät der König haben den bisherigen Pommerschen Cammer-Assessor, Hrn. Johann Christian Schäring, zu Dero Krieges- und Steuer-Rath der Vorpommerschen Städte, allergnädigst zu ernennen geruhet.

Mittwochs haben Sich Ihro Königl. Hoheit die verwittwete Prinzeßinn von Preussen, nach Schönhausen zu Ihro Majestät der Königinn erhoben, um allda die angenehmen Sommermonathe über zu verbleiben.

Se. Excellenz der würkliche Geheime Etats-Krieges- und Cabinets-Minister, Herr Reichsgraf von Finkenstein, sind zu Seiner Majest. dem Könige nach Potsdam abgegangen; wohin sich auch der Herr Generalmajor v. Prittwitz verfügt hat. Der aus Neapel allhier eingetrofne Graf Herr von Somma, ist nach Wien; der Schwedische Graf Herr v. Löwenhielm, nach Stockholm; der Spanische Legations-Secretair Herr d'Anduaga, nach London; und der Französische Capitain Herr de Hautay, nach Dresden abgegangen.

Se. Excellenz der Herr Generallieutenant von der Infanterie, und Chef des Adelichen Cadetten-Corps, Freyherr von Buddenbrock, sind von Dero Güthern aus Schlesien zurückgekommen. Auch sind Se. Excellenz der Herr Generallieutenant von Krockow, von Potsdam kommend hier durch, nach Schlesien zu Dero Regiment abgegangen. Die Engelschen Cavaliers Herren von Corry und von Bristow, sind von Potsdam allhier eingetroffen.

Hannover, vom 20 Junii.

Am 14ten dieses, des Morgens, ist der Fürst von Lichtenstein, allhier eingetroffen, und auf der Londner Schenke abgetreten. Auch hat gedachter Fürst denselbigen Tag des Mittags, wie auch am folgenden Tage des Abends bey Sr. Durchlaucht, dem Prinzen

Carl, gespeiset, und um Mitternacht die Reise über Hameln nach Cassel fortgesetzt.

London, vom 17. Junii.

Die neuesten Depeschen aus Amerika machen uns gegründete Hoffnung, daß sich die widerspenstigen Provincialen endlich zum Ziel legen, und die Bedingungen Brittanniens, mit Reue und Unterwerfung annehmen werden. Sie sehen ein, daß die täglich zunehmende Macht der Brittischen Truppen, alle ihre Plane und Entwürfe vereitle, und daß sie doch zuletzt den Kürzern ziehen würden; aus diesen Gründen haben sie würklich ihre Vergleichs-Vorschläge erneuert, und von ihrer fernern Behauptung der Unabhängigkeit schon ziemlich nachgelassen. — Diese gute Aenderung in den Gemüthern der Amerikaner, soll nächstens in einer solennen Staatsberathschlagung, zu welcher alle Parlementsglieder eingeladen sind, in nähere Erwegung gezogen werden. — So eben verlautet, daß der Hof über Irland Nachricht erhalten habe: daß die vorläufigen Bedingungen einer Aussöhnung zwischen England und den Colonien bereits unterzeichnet sind, auch soll so lange ein Waffenstillstand geschlossen seyn, bis Lord und General Howe neue Verhaltungs-Befehle von der Regierung überkommen haben. — Sonst hört man aus Amerika, daß daselbst sehr viele Krankheiten herrschen, und die Preise aller Lebens-Mittel außerordentlich gestiegen sind. —

Paris, vom 16 Junii.

Von Caen wird gemeldet, daß der Kayser, weil Er in gedachter Stadt nicht übernachten wollen, sich den 2ten des Abends nach dem Dorfe Villiers begeben, daselbst aber nichts anders als Brod und Käse zum Abendessen gefunden, und auf Stroh geschlafen habe. Den 3ten, des Abends gegen halb 11 Uhr, ist gedachter Monarch zu Dol in Bretagne angekommen, und den 5ten zu St. Malo, von dort Er, nachdem Er den Platz besehen hatte, nach Brest abgegangen ist.

Ein gewisser Pelisseri hatte unlängst in einer gedruckten Schrift die Finanz-Verwaltung des Hrn. Necker sehr getadelt und dessen Person selbst höchstens beleidiget. Er ist deswegen in die Bastille gesetzt und die Schrift ist verboten worden.

Ein hiesiger Bankier hat von seinem Correspondenten zu Bordeaux ein Stück von dem Papiergelde des Amerikanischen Congresses erhalten. Auf demselben siehet man einen Mann in Römischer Kleidung mit einem Schwert in der Hand, auf welchem das Wort Freyheit stehet, und vor seinen Füssen eine Rolle Papier mit der Aufschrift: Magna Charta. Auf der andern Seite stehet der Preis dieses Stücks Geldes, welcher ungefähr 30 Amerikanische Schillinge ist.

Der königl. portugiesische Bothschafter, Graf von Souza de Coutinho hat Sr. Majestät in einem besondern Gehöre ein Schreiben des D. Peter, Königs in Portugall behändigt, in welchem derselbe Nachricht giebt, daß die Königin die Huldigung ihrer Unterthanen, er aber in Kraft eines alten von den zu Lamego versammelten Ständen veranlaßten Reichsgrundgesetzes den Königl. Titul angenommen habe.

Der Marquise von Mirabeau ist es mit ihrem Ehescheidungsgesuche nicht geglückt. Es ist bekannt, mit welchen Farben sie ihren Gemahl abgeschildert hat. Dieser berühmte Schriftsteller, der Menschenfreund in seinen Büchern, ward als ein Unmensch in seinem Hause, als der grausamste Barbar gegen seine Gattin, in der Anklage beschrieben; und, wie processirende Eheleute einander gemeiniglich keinen Heller Ehre lassen, so beschuldigte sie ihn über dieses daß alles Schöne und Gute in seinen beliebten Schriften fremde entlehnte Federn wären. Er widersprach aber in seiner Antwort allem, was Madame ihm zur Last legen wolte; und er muß mit Grunde widersprochen haben, weil das Parlement nun für Recht erkant hat, "die Frau Marquise mit ihrem Gesuch abzuweisen, und allen in solchen Fällen gewöhnlichen Ceremonien den Lauf zu laßen.,, Diesem Parlements-Schlusse zufolge, wurde die Frau Marquise durch einen Huißier des Gerichtshofes zu ihrem Gemahl zurückgeführt. Er befand sich eben auf dem

Lande. Sie mußte sichs gefallen laßen, im Zimmer des Thürhüters zu verweilen; und hier vollzog der Parlements-Diener die, bey einer von ihrem Manne sich scheiden wollenden und ihr Gesuch nicht erlangenden Frau, gewöhnlichen Formalitäten. Zu eben der Zeit trafen von allen Seiten Freunde des Hrn. von Mirabeau ein, um ihm Glück zu seinem gewonnenen Processe zu wünschen, und diese giengen auch zum Thürhüter, um ihre Namen einschreiben zu lassen. Madame hatte die Kränkung die Glückwünsche anzunehmen. Sie betrug sich aber hier ganz philosophisch und mit vielem Anstand. Indessen blieb es nicht dabey; sondern sie wurde hierauf durch eine Lettre de Cachet 20 Meilen von Paris verwiesen.

Giessen, den 16 Junius.

Der Hr. Pfarrer Arnoldi zu Grossenlinden bey Giessen sieht sein mühsames Geschäft, welches er mit den Taubstummen treibt, durch einen gesegneten Erfolg so gekrönt, daß er itzt im Stande ist, der Welt Rechenschaft zu geben. Er kündigt die mit einer vornehmen, seinem Unterricht bisher anvertraut gewesenen Person, am 7ten Sonntage nach Trinitatis, (den 13ten Julius) vorzunehmende öffentliche Confirmation an, und bezeugt, daß es ihm sehr lieb seyn würde, wenn auch auswärtige Zeugen sich dazu einfinden wolten.

Spanische Gränze, den 4 Junius.

Seit der Regierung Philipps II. war die Spanische Seemacht auf keinem so ansehnlichen Fuß als jetzo. Sie bestehet aus fünf und dreyßig Schiffen von der Linie, 16 Fregatten und einer Menge Chebeken, welche alle wohl bewaffnet und mit Leuten versehen sind. Noch gegen Ende des May-Monats war in Spanien eine für diese Jahrszeit und die Lage des Landes ganz ohngewöhnliche Kälte, und in dem Gebürge fiel eine Menge Schnee.

Constantinopel, den 17 May.

Vor einigen Tagen ist hier ein Bericht eingegangen, welcher wieder einen Friedensbruch zwischen der Pforte und Rußland befürchten lässet. Er enthält nemlich, daß die Russen mehr, als zwanzig, unserer, aus der Krim gekommenen, und mit Getreide beladenen Schiffe, angehalten haben. Die Pforte hat, wie man versichert, gleich nach dem Empfange dieses Berichts, den Envoye der Kaiserin von Rußland, Herrn Stachief, um die Ursache befragen lassen, und von demselben zur Antwort erhalten: „Die Pforte hält die im hiesigen Haven liegenden Rußischen Schiffe zurück, ohne denselben die Fahrt nach der schwarzen See verstatten zu wollen. Es ist daher nichts billiger, als daß die Russen eben dasselbe thun.„

So viel ist gewiß, daß unser Groß-Admiral, welcher erst am 10ten, und nicht, wie neulich gemeldet ist, am 3ten dieses beym Sultan seine Abschieds-Audienz gehabt hat, und von Sr. Hoheit mit einem Ehrenpelz bekleidet worden ist, gegenwärtig mit seiner aus 12 Linienschiffen von 60, und sechs Fregatten von 30 Kanonen bestehenden Escadre, zwischen Beristach und Orta Kieui, im Kanal segelfertig liegt, um, wie es heißt, mit dieser Seemacht nicht nach Morea, sondern nach der schwarzen See zu seegeln, und an der Einfahrt des gedachten Meeres die nähern Befehle Sr. Hoheit zu erwarten.

Aus Bath in Engelland.

Allhier hat ein unbekannter Mensch eine sehr seltene Erfindung ausgeführet, die in aller Rücksicht von seiner starken und lebhaften Einbildungskraft das bewährteste Zeugniß giebt, wie aus folgendem zu ersehen ist: „Zu einem hiesigen Weinhändler, der ein geiziger sonst aber wohlhabender Mann ist, auch unverheyrathet und ohne Familie lebet, kam ein Fremder, welcher ihn mit einer treuherzigen Mine fragte, ob er etwa sauren Wein hätte, er verstünde ein Geheimniß solchem die gehörige Süsse wieder zu geben; der Weinhändler antwortete, ja, und er würde es mit dem größten Danke erkennen wenn er ihm seinen Weinkeller wieder in Ordnung brächte, versprach ihm auch zugleich 10 Guineen dafür zu bezahlen; auf diese gute Nachricht schmeckte ein Trunk, und freudig wurden einige Gläser ausgeleeret. Nachdem der Weinhändler dem Fremden seine ganze Lebensumstände er-

zehlet hatte, stand der Fremde auf und versicherte ihn, daß er sogleich in die Apothecke gehen wollte, um die Mittel zu hohlen, die er dazu nöthig hätte; voller Freude empfieng der Weinhändler denselben bey seiner Zurückkunft an der Keller-Treppe, und sie giengen zusammen hinunter in den Keller; der Weinhändler sprach, da liegt ein Faß welches umgeschlagen ist und mich über 100 Pf. kostet, daran machen sie zuerst ihr Meisterstück; der Künstler besah die Farbe, kostete, machte bedenkliche Mienen, endlich sagte er, es wird wohl gehen. Nachdem er mit dem Weinbohrer ein Loch in das Faß gebohret hatte, fiel ihm auf einmal ein, daß er sein Universalsalz in der Stube hätte liegen lassen, und zum Unglück war kein Stöpfel oder Pfropfer nicht da, sprach zu dem Weinhändler, stecken sie indeßen ihren Daumen in das Loch, ich will beydes gleich hohlen; der Weinhändler folgte dem Zumuthen desselben ganz treuherzig, und steckte seinen Daumen in das Loch hinein, bis derselbe wiederkommen würde. Der Künstler gieng hinauf, räumte die Kisten und Behältnisse aus, und nahm das Geld was er fand und Geldeswerth zusammen, und gieng ruhig und wohl beladen zum Hause hinaus. Dem Weinhändler wurde indeßen das Zuhalten am Fasse zu lange, für Ungeduld fing er gewaltig an zu schreyen, aber niemand hörte ihn; nach Verlauf von einigen Stunden traf es sich endlich, daß jemand nahe bey dem Kellerloche vorüber gieng und Geschrey um Hülfe hörte, dieser nahm noch ein paar Nachbarn zu sich und gieng mit denselben in den Keller hinunter, um zu sehen was da wäre, und sie fanden zu ihrer Verwunderung den lebendigen Stöpfel am Fasse in der größten Wildheit stehend. Das Faß wurde zugemacht und der Fremde gesucht, allein an statt diesen zu finden, fand der Weinhändler die größte Verwüstung unter seinen Sachen. Nun sahe er deutlich und klar, daß der Fremde ein grosser Spitzbube gewesen, und daß seine Kunst, die er zu wissen vorgegeben, bloß eine Erfindung einer feinen Spitzbüberey gewesen ist. Der Weinhändler schwur hierauf, daß er in Zukunft lieber allen sauren Wein selber trinken wolte, als auf Unkosten des Publicums sauren Wein für süssen zu verkaufen.,,

---

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung ist zu haben:

Nachrichten an das Publikum die Gesundbrunnen zu Codowa, Reinertz, Altwaßer, Charlottenbrunn, Saltzbrunn und Flinsberg in Schlesien betreffend, 4. Breslau, 777 3 sgr.

Siegm. Justus Ehrhardts vorläufige Nachricht an das Publikum, von der Herausgabe seiner Schlesischen Presbyterologie, 4. Breslau, 777 2 Sgr.

Litterarischer Almanach der Deutschen, auf das Jahr 1776, 1tes Stück, Litteratur der Theologie, gr 8. Göttingen, 777 15 sgr.

Schlözers Briefwechsel, historischen und politischen Innhalts 10tes Stück, gr 8. Göttingen, 777 5 sgr.

Comedies de Terence, Traduction nouvelle avec des Notes, par Mr. l'Abbé le Monnier, 2 Tomes, 8. Dresde, 777 1 Rthl. 20 sgr.

Auswahl vorzüglich guter Predigten der besten deutschen Kanzelredner über die gewöhnlichen Sonn- und Festtags-Evangelien des ganzen Jahres, 2 Theile, gr 8. Züllichau, 777 2 Rthlr. 20 sgr.

Richard Simons, kritische Historie der Uebersetzungen des Neuen Testaments, 2ter Theil, 1te Abtheil. gr 8. Halle, 777, 1 Rthlr. 15 sgr.

Auserlesene Abhandlungen, praktischen und chirurgischen Innhalts, 4ter Theil, mit Kupf. gr 8. Lübeck, 777 1 Rthlr. 10 sgr.

Histoire universelle depuis le Commencement du Monde Tom. 25. de l' histoire moderne, av. Fig. gr 4. Amst. 777 4 Rthlr. 20 sgr.

Der Freydenker, eine Wochenschrift, 2 Jahre, gr 8. Danzig, 2 Rthlr. 10 sgr.

Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, daß das dem Bogislaus v. Nieszkowskyschen minorennen Kindern gehörige, aus zweyen Antheilen bestehende, im Briegschen Fürstenthume und deßen Pitschenschen Creiße gelegene Ritterguth Woislawitz, welches nach Abzug der darauf haftenden Lasten, den jährlichen Ertrag deßelben mit 6 pro Cent zu Capital gerechnet, auf 15477 Rthlr. 8 Ggr. 11 d'. gewürdiget worden, vom 27 hujus an binnen 9 Monathen und zwar in Termino ultimo et peremtorio den 27 März des 1778 Jahres, bey der hiesigen Königl. Oberamtsregierung öffentlich wird subhastiret und feil gebothen werden. Es werden demnach alle und jede, welche diese beyden Antheile Woislawitz zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben, hierdurch citiret und vorgeladen, in erwähntem peremtorischen Termino an gewöhnlicher Oberamtsstelle in Person, oder durch genungsam bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Geboth zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß oberwähnte beyden Antheil Güther Woislawitz dem Meistbiethenden werden zugeschlagen werden. Breslau den 27 May 1777.

Königl. Preuß. Breßlausche Oberamtsregierung.

Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, daß das im Fürstenthume Brieg und deßen Creutzburgischen Creiße gelegene dem Adam Heinrich v. Sternberg zugehörige Antheil Guth Gottersdorff welches nach Abzug der darauf haftenden Lasten, den jährlichen Ertrag deßelben mit 6 pro Cent zu Capital gerechnet, auf 1520 Rthlr. 9 Ggr. 2 d'. gewürdiget worden, vom 6 Jan. 1777. an, binnen 9 Monathen und zwar in Termino ultimo et peremtorio den 6 October des 1777sten Jahres bey der hiesigen Königl. Hochlöbl. Oberamtsregierung öffentlich wird subhastiret und feil gebothen werden. Es werden demnach alle und jede, welche besagtes Antheil Guth Gottersdorf zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben hierdurch citiret und vorgeladen, in schon erwähntem peremtorischen Termino den 6 Octob. des 1777ten Jahres vor die hierzu angeordnete Königl. Oberamts-Commißion an gewöhnlicher Oberamtsstelle, in Person, oder durch genungsam bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Geboth zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß oberwähntes Guth dem Meistbiethenden wird zugeschlagen werden. Breßlau den 6 December 1776.

Königl. Preuß. Breßl. Oberamtsregierung.

Vor Einer zum Baron von Posadowskyschen Liquidations-Verfahren angeordneten Königl. Oberamtsregierungs-Commißion allhier zu Breßlau werden ad Instantiam der Beneficial-Erbin alle und jede welche an des verstorbenen Gustav Eugenius Ferdinand Baron von Posadowsky auf Heintzendorf nachgelaßenes Vermögen ex quocunque capite einige rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeyneu a dato binnen 12 Wochen und zwar ad Terminum peremtorium den 15 Sept. dieses Jahres Nachmittags um 3 Uhr an gewöhnlicher Oberamtsstelle ad liquidandum et justificandum prætensa unter der Verwarnung vorgeladen daß mit Befriedigung der sich meldenden Gläubiger soweit die Erbschaft-Masse zureicht, nach Ordnung der Rechtskräftigen Prioritæts-Sentenz verfahren und in Ansehung aller mehr privilegirten Ansprüche der ausbleibenden Gläubiger, so wenig der Erbe der die Zahlung leistet, als der Gläubiger der solche empfangen einer Regress- oder Vindications-Klage ausgesetzt seyn sollen. Gegeben Breßlau den 1 Junii 1777.

Königl. Preuß. Breßl. Oberamtsregierung.

Vor die Königl. Oberschl. Oberamtsregierung werden ad Instantiam der Gräfl. v. Colonnaischen Groß-Strehlitzer Vormundschaft, alle diejenigen, welche auf den unterm 21 Nov. 1747. durch die Anna Eleonore v. Schultzendorf gebohrne v. Neumanswaldau extrahirte gerichtliche Consens zur Aufnahme eines Darlehns pro 1000 Flor. auf Zdleschowitz im Groß-Strehlitzer Creise etwas an Gelde vorgeschoßen haben möchten, besonders die ehemalige

v. Smeskalsche Vormundschaft, welche sich dazu erboten hatte, imgleichen alle diejenigen, welche an die im Kauf-Contracte de 2 August 1753. et Confirm. den 20 May 1754. zu Bezahlung derer v. Schultzendorffschen Creditorum angewiesene Zdieschowitzschen Kaufgelder pro 6929 Rthlr. 6 Ggr. 8 d'. einige Ansprüche zu haben vermeinen, ad liquidandum et justificandum prætensa innerhalb 9 Wochen, peremtorie aber auf den 29 August 1777. sub pœna præclusi et perpetui silentii, und der ex Officio zu vollziehenden Löschung dieser Intabulatorum in den Hypothequen-Büchern edictaliter vorgeladen. Brieg den 26 May 1777.

Königl. Preuß. Oberschlesische Oberamtsregierung.

Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß nachfolgende zur Johanna Elisabeth Hoffmannischen Nachverlaßenschaft gehörige Pretiosa, als: 1) einen Plack von schönen Rauten, am Werth 200 Rthlr. 2) ein paar dergleichen Ohrringe, a 100 Rthlr. 3) einen Ring von 17 Rauten schön Gut, a 40 Rthlr. 4) einen Rosenring von Brillanten, a 100 Rthlr. 5) ein Sternringel von Brillanten, a 50 Rthlr. 6) eine Schleife von Rauten und Rubinen, a 60 Rthlr. 7) ein paar dergleichen Ohrgehänge, a 24 Rthlr. 8) eine kleine Schleife von Rubinen und Rauten, a 15 Rthl. 9) eine goldne Minuten-Jagd-Uhr mit tombaknen Frauenzimmerhacken, taxirt 10 Dukaten, öffentlich subhastiret werden sollen, und Termini Licitationis auf den 4 Junii, 2 Julii und 13 August a. c. præfigiret worden, wannenhero Kauflustige an gedachten Tagen Vormittags um 9 Uhr auf dem Fürsten-Saale vor der geordneten Waysenamts-Commißion zu erscheinen, ihr Geboth darauf abzulegen, und wegen der Adjudication nach Beschaffenheit der Umstände das weitere zu gewärtigen haben. Signatum Breßlau den 23 April 1777.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß zur öffentlichen Subhastation von 33 Stück Brillanten, am Gewicht $8\frac{9}{16}$ Carath, ingleichen eines Plackes mit Rauten und Tafelstein, der 23 Julius c. Vormittags um 11 Uhr pro novo Termino anberaumet worden, wozu sich Kauflustige in dem gewöhnlichen Seßions-Zimmer einfinden können. Breslau den 4 April 1777.

Die Breßl. Stadtgerichte machen bekannt, daß zum öffentlichen Verkauf des dem hiesigen Mauer-Meister-Mittel zugehörigen, auf der Harras-Gaße sub No. 1037. 38. 39. belegenen und auf 3000 Rthlr. gerichtlich taxirten Hauses der 22 April, 24 Jun. und der 26 Aug. c. a. pro Term. licitationis anberaumet worden. Breslau den 17 Januar 1777.

Die Breßl. Stadtgerichte machen hiermit bekannt, daß das George Scherlitzkysche auf der Meßergaße, sub No. 1731. und 1732. gelegene, und auf 1600 Rthlr. gerichtlich gewürdigte Haus subhastiret und feil gebothen werden soll, auch zur Licitation auf selbiges der 1 Julii, 26 August, und 21 October c. a. pro Terminis angesetzet worden. Wornach sich Kauflustige zu achten. Breslau den 25 April 1777.

Die Breßl. Stadtgerichte machen bekannt, daß zum öffentlichen Verkauf des Johann Christoph Vögtelschen unter den alten Bänken sub No. 642. gelegenen Hauses und Fleischbank, nicht minder des disfälligen Geißler-Schragens welche auf resp. 1216 Rthlr. 20 sgr. und 200 Rthlr. gerichtlich taxiret sind, der 18 Julii a. c. pro novo termino licitationis anberaumet worden. Breßlau den 3 Junii 1777.

Von den Stadtgerichten der Königl. Haupt- und Residenz-Stadt Breßlau, wird der von hier heimlich entwichene Johann George Binner, gewesener Schulmeister im Bürgerwerder auf Ansuchen, seines Eheweibes der Susanna Juliana geb. Langin, auf den 13 Junii, 11 Julii, und 12 August a. c. edictaliter vorgeladen, daß er besonders in dem letztern und peremtorischen Termino an gewöhnlicher Gerichtsstelle gantz ohnfehlbar Persönlich erscheine,

von seiner Entweichung Rechenschaft gebe, wiedrigenfalls aber gewärtige daß das zwischen ihm und der Klägerin obgewaltete Band der Ehe, in contumaciam getrennt werden wird. Breslau den 18 April 1777.

Die Breßl. Stadtgerichte machen hiermit bekannt, daß die auf dem Ringe dem Tuchhause gegen über belegene, mit No. 40. und 41. bezeichnete, und auf 640 Rthlr. gerichtlich gewürdigte Ferdinand Schustersche Partkrahmer-Baude, öffentlich feil gebothen und subhastiret werden soll, und zu diesfälligen Licitations-Terminis der 3 Juni, der 1 Juli und der 29 Jul. a. c. anberaumet worden. Wornach sich Kauflustige zu achten. Decretum den 18 April 1777.

Von dem Fürstl. Stiftsamte ad St. Claram wird der 18 Julii a. c. pro Termino prorogato licitationis um die subhastirte Gottfried Matznerische auf 864 Thlr. schl. abgeschätzte Stelle zur Tscheppine anberaumet, und da solche auch allenfalls vermiethet werden kann, so werden sowohl Kauf, als Miethlustige hierzu vorgeladen. Breßlau ad St. Claram den 30 May 1777.

Dohm Breslau den 16 Junii 1777. Vor das hiesige Dohm-Capitular Vogteyamt werden alle diejenige, so an den verstorbenen Carl August Hellwig oder deßen auf dem Pfarr-Guthe St. Nicolai vor Breßlau hinterlassenen Fundum einen Anspruch haben, sub pœna præclusi et perpetui silentii ad liquidandum et justificandnm prætensa auf den 2ten Sept. 1777. citiret und vorgeladen.

Für das Vogteyamt Eines Hochwürdigen Dohm-Capituls ad S. Ioannem zu Breslau werden ad Ductum Testamenti der verstorbenen Wilhelmine verwittibten Jüttnerin gebohrnen Müllerin, 1) die unbekanten Catholischen Descententen ihrer Schwester Louyse Charlotte gebohrnen Müllerin, deren Mariti Nahmen im Testament nicht ausgedruckt noch sonst zu eruiren ist, 2) die Verwandten ihres Mariti Paul Sebastian Jüttners ehemahligen Bischöflichen Registratoris hieselbst und Nahmentlich Andreas Jüttner Pfarrer in Katzkau, und Andreas Kattner, und 3) endlich die Verwandten von der ersten Jüttnerischen Ehe-Consortin Nahmens Chickeflosin, welche beyde Verwandtschaften in Entstehung der Catholischen Descendenz von der Defunctæ Schwester ad hæreditatem vociret worden, so wie alle diejenige, welche sonst einen zu rechte beständigen Anspruch zu haben vermeinen, auf den 27 May, und 24. Junii peremtorie aber auf den 22 Julii c. a. früh um 9 Uhr entweder in Person, oder per Mandatarium Sufficienter instructum et Legitimatum zu erscheinen, sich zur Erbschaft zu legitimiren, oder ihre Prætensa zu liquidiren, und zu justificiren sub pœna præclusi et perpetui silentii citiret und vorgeladen. Dohm Breslau den 21 April 1777.

Bey dem Fürstlichen Stiftsamte ad St. Claram stehen Termini licitationis um die sub No. 537. im Brigittenthal gelegene auf 1148 Rthlr. 17 sgr. 4 d'. gerichtlich abgeschätzte Benjamin Seeligerische Häuser, Garten, und Zubehör, auf den 22 Julii, 22 August, und peremtorie den 23 September a. c wozu Kauflustige zu Abgebung ihres Gebothes hierdurch vorgeladen werden. Breßlau ad St. Claram den 14 Junii 1777.

Stiftsamt Brieg den 5 May 1777. Nachdem Eine Hochpreißl. Königl. Krieges- und Domainen-Cammer zu Breslau gnädigst resolviret hat, das Stiftsguth Ober-Schreibendorf im Strehlenschen Creyße, welches per Proclamata vom 3 Febr. c. a. zu anderweitiger Verpachtung ausgeboten worden, lieber zu verkaufen, als zu verpachten, doch so, daß wenn kein Kauf zu Stande kommen sollte, die Verpachtung Fortgang haben werde: als wird das zu hiesigem Königl. Stiftamte gehörige obgedachte Stiftsguth Ober-Schreibendorf, welches 2 Meilen von der Creyßstadt Strehlen, 1 Meile von Münsterberg und 3 Meilen von Neiße belegen, mit allen seinen Pertinentien und Gerechtsamen, bestehend in Aeckern, wobey wichtige

meliorationes anzubringen möglich, Wiesen, Waldung, Brauerey, Brandtweinbrennerey, Mühlen Jagd- und Teich-Nutzung, jure patronatus nebst demjenigen Inventario wie solches dem letzten Pächter Hofereiter bey seinem Pacht-Antritt im Jahr 1773. übergeben worden, welches bei hiesiger Stifts-Cantzley beliebigst inspiciret werden kann, mit dem mit dem Anschlags-Quanto von 12710 Rthlr. 18 Ggr. per modum voluntariæ subhastationis zu eines jeden besitzfähigen feilem Kauf ausgeboten, und Terminus hiezu ist auf den 9 Jul. c. vor hiesiger Königl. Stifts Cantzley anberaumet worden, als an welcher Tagefarth alle und jede besitzfähige Kauflustige hieselbst erscheinen, ihr Geboth ad Protocollum anmelden und sodenn gewärtigen können, daß dem Meistbiethenden das Stiftsguth Ober-Schreibendorf unter höchster Königl. Cameral-Approbation adjudiciret, und der diesfällige Kauf-Contract abgeschlossen werden solle. Wornach sich zu achten.

Nachdem bey dem hiesigen Königl. Domainen-Amte zu Creutzburg ad Instantiam der Testament-Erben, das auf der hiesigen Schloß-Jurisdiction verstorbenen gewesenen Lublinietzer Policey-Burgermeisters, Johann Abraham Frantz, desselben Verlaßenschaft, und das darzu gehörige Haus, gerichtlich aufgebothen worden; Als werden alle diejenigen, so daran ein Recht und Anspruch zu haben vermeinen, peremtorie auf den 4 August a. c. citiret, und vorgeladen, mit der Aufgabe, Persönlich, oder durch hierzu Bevollmächtigte, des Morgens um 9 Uhr vor dem hiesigen Amte zu erscheinen, und ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protocollum gehörig anzumelden, und zu justificiren: im Außenbleibungsfalle aber haben dieselben zu gewärtigen, daß mit Befriedigung der sich meldenden Gläubiger, in so weit die Verlaßenschaft zureicht, nach Ordnung der zu eröfnenden Prioritæts-Sentenz werde verfahren, in Ansehung aller mehr privilegirten stärkern und beßern Ansprüche der ausbleibenden Gläubiger aber, so wenig die Erben, als die befriedigten Creditores, einiger Regress-, oder Vindications-Klage ausgesetzt seyn, mit ihren Ansprüchen an das Haus aber die nicht erschienenen Creditores gänzlich abgewiesen werden sollen. Amt Creutzburg den 30 April 1777.

Das Baron von Grunfeldsche Gerichtsamt zu Wiesau bey Glogau citiret alle und jede welche die auf 129 Rthlr. 23 sgr. 1 d'. gerichtlich geschätzte Bauer-Nahrung des Christian Müllers zu Gros-Logisch zu kauffen Lust haben möchten, auf den 20 August c. a. unter einem aber auf eben diesen Tag alle etwannige Gläubiger des Müllers ad liquidandum et justificandum prætensa sub poena pracluſi et perpetui silentii, auf das Schloß zu Wiesau. Glogau den 9 May 1777.

Hirschberg den 21 April 1777. Auf Veranlaßung des Königl. Fisci, ist der im Jahre 1772. von hier ausgetretene Burgerliche Seifensieder Gottlob Hoffmann, von dem Stadtgerichte hieselbst edictaliter vorgeladen worden, in Terminis den 4 Junii, 2 Julii, und 6 Aug. dieses Jahres hieselbst in Curia zu erscheinen, von seinem Austritte Red und Antwort zu geben, oder zu gewärtigen, daß er bey nicht erfolgter Rückkehr, nach Ablauf des letzten Termini, seines sämtlichen gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens verlustig erkläret, und solches mit Vorbehalt der anderweitigen in den Gesetzen verordneten Leibesstrafen, dem Königl. Fisco zuerkannt werden wird.

Neiße den 21 Febr. 1777. Die Fürstl. Bischöfl. Regierung zu Neiße citiret ad Instantiam Fisci die außer Landes entwichene Elisabeth verehlichte Borianin gebohrne von Rottenberg, binnen 9 Monathen, längstens aber in Termino ultimo et peremtorio den 1 Dec. a. c. allhier zu erscheinen, von ihrer Entweichung Rede und Antwort zu geben, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß Fiscus zum Vortrage in contumaciam wider sie admittiret, und ihr gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen demselben werde adjudiciret werden.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 78. Sonnabends den 5 Julius. 1777.

Da der Pfandbrief Liegniz-Wohlauschen Systems sub No. 1. auf Baudmannsdorf Haynauschen Creißes über 1000 Rthlr. dem rechtmäßigen Eigenthümer deßelben, verlohren gegangen; so werden alle und jede denen dieser Pfandbrief etwa zum Verkauf angebothen werden möchte, hierdurch ersuchet, den Innhaber deßelben, in so ferne es nicht eine sichere Person seyn sollte, durch des Orts-Obrigkeit arretiren zu laßen, und der hiesigen Landschafts-Casse mit Beyfügung des Summarischen Verhörs-Protocolli wie und welchergestallt der Innhaber zu bemeldtem Pfandbriefe gelangt sey, davon Nachricht zu ertheilen: immittelst aber den Pfandbrief selbst in gerichtliche Verwahrung zu geben Liegniz den 30 Junii 1777.

Liegniz-Wohlausche Landschafts-Casse.

Bey dem Buchhändler Johann Friedrich Korn dem Aelteren, ist der neue Abdruck des musicalischen Catalogi fertig, und stehet gratis zu Dienst.

Es sind noch einige Kaufloose zur 5ten Classe Hannöverschen Lotterie, welche den 7 Juli gezogen wird, a 13 Rthl. 8 Gr. in Gold, halbe und Viertel a Proportion, und zur Groß-Strehlitzer Lotterie Loose a 10 sgr. 6 d'. bis zum 12 Julii bey Endesbenennten zu verlaßen. Breslau den 23 Junii 1777. Joh. David Wentzel.

Morgen Sonntags als den 6 Julii, wird in denen sogenanten 4 Thürmen zu Pohlnisch-Neudorf, nebst verschiedenen abwechselnden Vocal- als Instrumental-Piecen, auch eine gantz neue von Herrn Hellmich componirte Serenata, mit Trompeten und Paucken zum Schluß aufgeführet werden. Wozu Gönner und Music-Freunde ergebenst eingeladen werden.

Es dienet hiermit einem hochgeehrten Publiko zur beliebigen Nachricht, daß Montages als den 7 Julii a. c. vor dem Nicolai-Thor in dem sogenanten Walfisch-Garthen bey dem Coffetier Unger eine zusammengesetzte türkische Music wird aufgeführet werden, worzu Liebhaber dazu höflichst eingeladet, man verspricht sich davon vielen Beyfall, zu einer außerordentlichen Gemüthsergnügung. Breßlau den 2 Julii 1777.

Hirschberg den 10 Junii 1777. In Hirschberg werden 200 Straßen-Laternen angeschaft und an Jemanden, der für die Erleuchtung und sämmtliche Besorgung derselben am wenigsten verlangen wird, auf 6 Jahr vepachtet werden. Pachtliebhaber dazu können sich den 29 Julii daselbst bey dem Magistrat melden, vorhero aber die auf dem Rathhause und an den Thoren ausgehangene Bedingungen nachsehen.

Waldenburg den 27 Jun. 1777. Magistratus machet bekannt, daß den 29 Julii c. a. und folgende Tage Vormittags um 9. und Nachmittags um 3 Uhr die Johann Christian Waldeckischen Verlaßenschafts-Effecten an Pretiosis, Gold, Silber, Leinenzeug, Kleidern, Betten, Zinn, Kupfer, Meßing, Büchern und Hausgeräthe auctionis lege auf dem Rathhause verkauft werden sollen, wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden.

Magistratus machet hierdurch bekannt, daß das hieselbst am Marckte belegene maßiv erbauete nach Abzug der Onerum auf 1652 Rthlr. 12 sgr. 3 d'. gerichtlich gewürdigte Zweydrittel Bierige Hauß, Stallung, Einfuhre und Garten der verstorbenen verwittibte Steuer-Einnehmern Maria Philippina Kleinwächterin per modum Subhastationis Voluntaria auf den 29 Jul. 26 August und 23 Sept. c. a. öffentlich verkauffet werden solle, an welchem leztern insbesondere Kauflustige früh in Curia hieselbst erscheinen, und ihr Geboth ad Protocollum geben könne, plus licitans aber der Adjudication zu gewärtigen hat. Wartenberg den 28 Junii 1777.

Vor das Hertzoglich-Württenberg-Oelßische Consistorium allhier, wird auf Instanz der Johanna Eleonora, verehlichten Klosin, gebohrnen Kirschin, derselben am 26 Januar dieses Jahres bößlich von ihr entwichener Ehemann, George Friedrich Klose, gewesener Mieth-Bräuer zu Grottky, hierdurch citiret und vorgeladen, vom 14 May binnen 12 Wochen, nehmlich den 11 Junii, den 9 Julii und in Termino ultimo et peremtorio, den 6 August dieses 1777 Jahres, sich in Person zu gestellen, daselbst von seiner Entweichung Rede und Antwort zu geben, darüber mit der Klägerin rechtlich zu verfahren, in deßen Entstehung aber zu gewärtigen, daß das Band der Ehe zwischen ihm und ihr in Contumaciam werde getrennet, und derselben sich anderweitig zu verheyrathen vergönnet werden. Wornach sich derselbe also zu achten hat. Oels den 29 April 1777.

Groß-Strenz den 19 Junii 1777. Nachdem in dem heutigen terminos licitationis auf die hiesige auf 170 Rthl. abgeschätzte Kanusche-Mühle sich kein annehmlicher Licitans gemeldet, so wurde hierzu noch ein 4ter terminus auf den 21 nächstkünftigen Monaths Julii angesezet, Kauflustige haben sich dahero an nur besagten 21 Julii hieselbst zu melden, und plus licians die gewiße Adjudication zu gewärtigen.

Von dem Fürstlichen Collegiat-Stift zu Neiße wird der Augustin Quecke ein Müller seiner Profeßion, von Beutmannsdorf bey Neiße gebürtig, ad Instantiam deßen Curatoris, oder in deßen Abgang seine Erben, dannen deßen Creditores auf den 20 August a. c. um sich zu legitimiren, und resp. ihre Forderungen zu liquidiren und zu justificiren peremtorie vorgeladen, mit der ausdrücklichen Warnigung, daß der Augustin Quecke Außenbleibendenfalls per Sententiam pro mortuo wird erkläret, und deßen Vermögen de ducto ære alieno denen nächsten Intestat-Erben ohne Caution verabfolget, diejenigen aber welche ihre Forderungen zu liquidiren und zu justificiren unterlaßen, per Sententiam werden præcludiret, und denenselben ein ewiges Stillschweigen auferleget werden. Neisse den 20 May 1777.

Von hiesigen Fürstl. Stifts-Gerichts-Amts wegen, werden die seit länger als 10 Jahre abwesende Unterthanen, nemlich 1) Hans Friderich Spittler von Banau, 2) Johann Franz Kaps von Meyfritzdorf, 3) Dominick Hancke von Hemmersdorf, 4) die vier Gebrüder Joseph, Amand, Bernard, und Caspar Großer von Piltz, 5) Anselmus Kosig von Baumgarten, oder deren rechtmäßige Erben, vorgeladen, a dato binnen drey Monathen, peremtorie aber auf den 21 August a. c. entweder in Person, oder durch bevollmächtigte Anwalde, vor demselben zu erscheinen, und die ihnen zugefallene Erbschaften, nach vorhergängiger Legitimation, zu erheben; Außenbleibendenfalls sie Gesetzmäßig für Todt gehalten, und ihre Erbes-Antheile, denen nächsten Verwandten zuerkannt werden sollen. Camenz den 16 May 1777.

Bey dem Baron von Gillernschen Gerichtsamte zu Rettkau ist Terminus Licitationis auf das subhastirte George Kuschkische Bauerguth von einer Hube Landes, welches auf 352 Marck Glogauisch gewürdiget worden, auf den 26 August c. a. anberaumet worden, als an welchem Tage sich die Kauflustigen auf dem Herrschaftlichen Hofe zu Rettkau einzufinden belieben werden. Auch werden alle an das vorhandene Vermögen derer George Kuschkischen Erben Anspruch habende Creditores auf den 26 August c. a. ad liqvidanda et justificanda Prætensa sub præjudicio, anburch vorgeladen, und solches anburch öffentlich bekannt gemacht. Glogau den 16 May 1777.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.